

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 42

Illustration: Wir versprechen euch ein Paradies
Autor: Winnik, Lubomir T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Direkt aus Bonn – Das Nonsens-Interview

Die Spurtpflicht

VON GERD KARPE

«Herr Steckenheimer, Sie haben im Bonner Verkehrsausschuss den Antrag gestellt, ab sofort für alle Fussgänger die Spurtpflicht einzuführen. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?»

«Erstens Sicherheitserwägungen, zweitens mein Sinn für Gerechtigkeit.»

«Gerechtigkeit?»

«Nachdem für Autofahrer vor Jahren die Gurtpflicht eingeführt worden ist, sollte es gleichermaßen auch für Fussgänger eine neue Pflicht geben. Ich trete aus voller Überzeugung für die Spurtpflicht ein.»

«Was verstehen Sie unter Spurtpflicht, Herr Steckenheimer?»

«Spurtpflicht ist der Versuch, mit gesetzlichen Massnahmen Fussgängern in der Stadt den Schlendrian abzugewöhnen.»

«Warum?»

«Weil ohne gesetzliche Spurtpflicht sich der Fussgänger als Hemmschuh im Stadtverkehr erwiesen hat.»

«Wie meinen Sie das?»

«Lieber Freund, Sie kennen doch auch jene Passanten, die bei Grün die Fahrbahn wie lahme Blindschleichen überqueren.»

«Und der Autofahrer hat zu warten.»

«Genau. Das zehrt an den Nerven und kostet Zeit.»

«Sie wollen also mit Hilfe der Spurtpflicht den Schlafmützen Beine machen.»

«Ganz recht. Wenn Sie mal darauf achten, werden Sie feststellen, dass bei dem müden Schrittempo viele Fussgänger noch mitten auf der Fahrbahn sind, wenn die Ampel schon wieder Rot zeigt. Hier wird der Schlendrian nicht nur zum Ärgernis, sondern auch zur Gefahr für Leib und Leben.»

«Denken Sie – zwecks Befolgung der Spurtpflicht – auch an Polizeikontrolle und Zahlung von Bussgeld?»

«Aber sicher. Das erfordert die Rechtsgleichheit. An jeder Kreuzung werden Beamte mit Stoppuhr das Schrittempo kontrollieren. Zwei Meter Strassenbreite pro Sekunde sind ein akzeptabler Richtwert. Bei älteren Personen wird die Toleranzschwelle angehoben. Gehbehinderte erhalten eine Ausnahmegenehmigung.»

«In welcher Höhe sollte sich nach Ihrer Meinung das Bussgeld bewegen?»

«Wenn Gurtmuffel vierzig Mark berappen müssen, schlage ich für Spurtmuffel zwanzig Mark Bussgeld vor.»

«Und im Wiederholungsfall?»

«Erfolgt Eintragung in die Gehsünder-Kartei.»

«Und bei total spurtunwilligen Fahrbahnatschern?»

«Wird ein befristetes Gehverbot verhängt.»

«Mit welcher Konsequenz?»

«Der Verurteilte hat seine Schuhe abzugeben.»

«Ich wünsche Ihnen, Herr Steckenheimer, bei der Durchsetzung der Spurtpflicht viel Erfolg.»

«Danke. Der Endspurt hat begonnen.»

